STATEMENTS

Ich finde es absolut wunderschön, dass ein Mensch wie Anton Kuttner jetzt den Dr.-Toni- und Rosa-Russ-Preis bekommt, der einfach richtig bodenständig ist. Anton Kuttner, Husky Toni, hat diese Auszeichnung sowas von verdient, alleine durch seine Lebensgeschichte und die Arbeit mit den Kindern, die wir bereits lange zusammen machen. Er ist heute nicht nur ein Preisträger, für mich ist er ein ganz großer Hoffnungsträger, gerade für die kranken Kinder.
Josef Fritsche, Stunde des Herzens

Anton Kuttner oder besser gesagt den „Husky Toni" kenne ich schon sehr lange. Seit einer geraumen Zeit bewundere und beobachte ich seine Arbeit. Wie er den krebskranken und gehandicapten Kindern sowie ihren Familien wieder Hoffnung schenkt, ist einfach wunderschön zu sehen. Deshalb finde ich, dass er es mehr als verdient, heute den Dr.-Toni- und Rosa-Russ-Preis zu bekommen. Ich bin stolz auf ihn und wünsche ihm wirklich noch alles Gute für die Zukunft.
Susanne Marosch, Geben für Leben

Toni Kuttner kenne ich schon länger. Ich bin Mediziner und natürlich an solchen Projekten sehr interessiert. Er hat eine bewegte Vergangenheit hinter sich. Ich finde es toll, dass man jemanden, der nicht so im Rampenlicht steht, vor den Vorhang holt und ihn auszeichnet, dabei sein Leben und Projekt anderen zeigt in der Hoffnung, dass es vielleicht Schule macht. Ich bin ganz gespannt auf den Film, den wir über Toni nächstes Jahr sehen werden. **Bernd Hartmann,** Oberarzt und Präsident der Krebshilfe

V+ EINFACH MEHR ERFAHREN
http://VN.AT/sumlS7

Toni Innauer strich auch die Bescheidenheit des Russ-Preisträgers Toni Kuttner heraus.

Traum und Hoffnung

Toni Innauer zeigt auf, wie Rückschläge zu Chancen werden können.

BREGENZ Einen Schicksalsschlag bewältigen und anderen Hoffnung spenden, in Bescheidenheit seine Träume leben und andere glücklich machen: Olympiasieger Toni Innauer und Finanzminister Magnus Brunner zeichneten in ihren Festreden den Weg Anton Kuttners von dessen eigener Leidensgeschichte bis hin zur Verwirklichung des Herzensanliegens rund um die Initiative „Husky Toni´s Kindertraum" nach. Sie würdigten das Engagement des Russ-Preisträgers und hoben die Bedeutung des Ehrenamts und des Zusammenhalts hervor. Aber Innauer äußerte sich auch kritisch zur Situation von Eltern und beanstandete dabei mangelnde finanzielle Unterstützungsleistungen und Pensionsanrechnungszeiten.

„Gewählt wurde ein Mann, der allein durch die Überwindung seines Schicksals und sein Vorbild sehr vielen Menschen Hoffnung spendet und schon geschenkt hat", sagte Innauer im Hinblick auf Kuttners Einsatz für schwerkranke Kinder. Der Festredner zeigte auf, wie Schicksalsschläge, Niederlagen oder Verletzungen nach deren

> „Er lebt nicht nur weiter, sondern **verwirklicht seine Träume**."
>
> **Toni Innauer**
> Festredner

Bewältigung in Form von Einfühlungsvermögen und Empathie zu Chancen werden können. Nämlich indem wichtige Erfahrungen an andere weitergegeben würden.

„Er lebt nicht nur weiter, sondern verwirklicht seine Träume", führte der ehemalige Skispringer, Trainer und Funktionär weiter aus und zeigte in humorvoller Art auch Ähnlichkeiten und Parallelen zum Sport und zum eigenen Leben auf.

Auch die Lebensweise Kuttners strich Innauer hervor: „Er lebt in aller Bescheidenheit und Schlichtheit mitten in der Natur." Seine Erlebnisse teile er mit anderen Menschen. Dabei komme auch die Fürsorge für die Huskys nicht zu kurz, die er als seine „Mitarbeiter" bezeichnet, sie fordert und auch in Schutz nimmt.

„Schlittenhunderennen oder Wettbewerbe haben den Toni nie interessiert." Der Sieg liege für ihn darin, noch möglichst viele Fahrten mit seinen Kids zu arrangieren, finanzieren und durchführen zu können.

Engagement und Zusammenhalt

Das Engagement Kuttners, der Kindern mit seinen Hunden eine kostenlose Auszeit vom Krankheitsalltag ermöglicht, würdigte ebenso Finanzminister Brunner in seiner Ansprache. Dies stärke nicht nur die körperliche Verfassung der Kinder, sondern auch - und dies sei genauso wichtig - die mentale.

Der Preisträger habe seine Krankheit besiegt „und aus einem Traum wurde eine Lebensaufgabe". Brunner strich grundsätzlich das Engagement und den Zusammenhalt heraus, der hierzulande gelebt werde. „Dahinter steckt eine tiefmenschliche Grundhaltung, die unsere Gesellschaft nötig braucht."

Minister Magnus Brunner hob die Bedeutung von Zusammenhalt hervor.

Bei den warmen Spätsommertemperaturen durfte am Anfang der Aperitif nicht fehlen.

Das Team von Zoltan Toth servierte im Anschluss Gaumenschmaus.

Noelle Popovic, Viktorija Idzanovic und Janine Manser mit der Stimmeinlage.

Musikalisch durch den Abend

FESTAKT Die musikalische Begleitung durfte bei der Verleihung des 54. Dr.-Toni-und-Rosa-Russ-Preises nicht fehlen. Dafür sorgten die Gewinner des Bundeswettbewerbs Vokalensembles Prima La Musica 2023, das in Graz stattfand, unter der Leitung von Christine Breuss. Am Klavier verzauberte Direktor Ingold Breuss die Besucherinnen und Besucher. Das Trio „Amiche Cantano" der Musikschule Rankweil-Vorderland, das aus Noelle Popovic, Viktorija Idzanovic und Janine Manser besteht, sorgte ebenfalls für eine Glanzleistung. Nach der zauberhaften Darbietung folgte großer Applaus von den 500 anwesenden Gästen. Zum Abendessen konnte Stephanie Breuss an der Violine außerdem für Begeisterung sorgen.

Zoltan Toth und sein Team von evenTZ by foodaffairs haben wie bereits vergangenes Jahr für die verschiedenen Köstlichkeiten sowie edle Tropfen gesorgt.

IMPRESSUM
TEXTE Marlies Mohr, Hanna Reiner, Tanja Schwendinger, Petra Milosavljevic, Melanie Fetz, Tony Walser
FOTOS Alexandra Serra, Roland Paulitsch
GESTALTUNG Felix Holzer
UMSETZUNG Valentin Ledoldis, Florian Raidt

BISHERIGE PREISTRÄGER SEIT 1970

2012 Internist Univ.-Prof. Dr. **Gebhard Mathis** hat sich um die Einführung der Palliativmedizin für schwer- und sterbenskranke Menschen verdient gemacht und war am Ausbau der Krebshilfe beteiligt.

2013 Die Judaistin Dr. **Eva Grabherr** trägt mit ihrem Engagement an der Spitze der Initiative „okay.zusammen leben" viel zum friedlichen Miteinander von Zuwanderern und der Mehrheitsgesellschaft bei.

2014 Der Schriftsteller **Michael Köhlmeier** hat die europäische Literatur bereichert. Er trägt zum intellektuellen Austausch über wissenschaftliche, gesellschaftliche und politische Zusammenhänge bei.

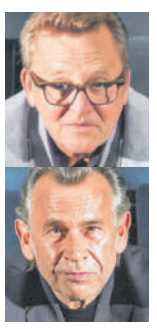
2015 Egon Blum gilt als Lehrlingspapst. Er gründete 1973 den Arbeitskreis Lehrlingswesen bei der Vorarlberger Elektro- und Metallindustrie und ist bis heute in Funktionen im Ausbildungswesen aktiv.

2016 Von 1981 bis 2014 leitete Primar **Albert Lingg** das LKH Rankweil. In dieser Zeit setzte er sich in vielfältiger Weise für die Belange psychisch kranker und benachteiligter Menschen ein.

2017 Die Bürserin **Maria Müller** unterstützt mit KULTUR. LEBEN HIV-infizierte Kinder in Äthiopien. Sie schafft es, berühmte Künstler nach Vorarlberg zu holen, die ohne Gage auftreten.

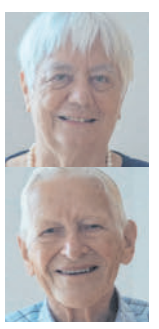
2018 George Nussbaumer, der praktisch von Geburt an blind ist, bringt sein Engagement für Inklusion im Sinne eines gelebten Miteinanders auch in Verbindung mit seinem eigenen Handikap ein.

2019 Die Schrunserin **Susanne Marosch** hat 2011 den Verein „Geben für Leben" übernommen und weiterentwickelt. Ziel ist es, Leukämiekranken durch Stammzellspenden Hoffnung auf Leben zu geben.



2020 Augustin Jagg (o.) und **Hubert Dragaschnig**, Gründer des Theater Kosmos, fördern und bereichern die Kulturlandschaft.

2021 Hubert Löffler war Mitbegründer des Vereins „Netz für Kinder", dessen Ziel es ist, Kinder aus sozial schwachen Familien zu unterstützen, um ihre Entwicklung positiv zu beeinflussen.



2022 Ehrentraud und Willi Hagleitner engagieren sich vielfältig im Dienste der Menschen und der Gemeinschaft.

2023 Anton Kuttner beschert mit seiner Initiative „Husky Toni's Kindertraum" kranken und benachteiligten Kinder unbeschwerte Stunden abseits vom alltäglichen Leiden.